

EIN BEIRATSMITGLIED STELLT SICH VOR...

Prof. Dr. Dr. h.c. Udo E. Simonis

Wissenschaftszentrum Berlin (WZB), FG Umweltpolitik & Redakteur des Jahrbuch Ökologie



Was ist Ihr Antrieb, in der Wissenschaft zu arbeiten?
Aufzuzeigen und nachzuweisen, wann und wo ökologisches Fehlverhalten des Menschen, der Wirtschaft, des Staates vorliegt.

Welchen Moment in Ihrer beruflichen Karriere bezeichnen Sie als den schönsten/gelungensten und warum?
Nach Erfahrungen in Afrika und Asien ein Hybridwissenschaftler geworden zu sein: ein ökologischer Ökonom und politischer Ökologe.

In welchem Bereich der Wissenschaft sehen Sie derzeit die widersprüchlichsten Entwicklungen?
In den Naturwissenschaften, die mit ihrer weiteren Spezialisierung und in der Wirtschaftswissenschaft, die mit ihrer einseitigen Wachstumsfixierung vielfach zur Zerstörung der Natur, nicht zu ihrer Erhaltung beitragen.

Welcher Wissenschaftler, welche Wissenschaftlerin hat Sie besonders geprägt und warum?
Da gibt's mehrere, wie K. William Kapp, der als erster die sozialen Kosten der Privatwirtschaft benannte, Nicholas Georgescu-Roegen, der die Beachtung des Entropiegesetzes einforderte, Donella Meadows, die „Erdmissionarin“ (oder „weltweit emsige Stechfliege“, wie sie sich selbst nannte) und Wangari Maathai, die die „Waldoption“ im Klimaschutz propagierte und mit jedem Baum auch neue soziale Hoffnung pflanzte.

Wodurch gestalten Sie Ihren Alltag schöner?
Mit einer Fahrradrunde und mit klassischer Musik, Beethoven besonders.

Haben Sie ein Rezept gegen permanente Reizüberflutung?
Ich fühle mich oft regelrecht „bombardiert“, hab aber noch kein adäquates Rezept dagegen gefunden.

Was tun Sie, um ausgewogen informiert zu sein?
Drei Tageszeitungen, die „Sonnenseite“ und andere Newsletter, viele Bücher, die gelesen und besprochen werden, um eines Tages einmal „Rezensionskönig“ zu sein.

Welches Buch (Sachbuch und Roman), das Sie gelesen haben, sollten alle gelesen haben?
Jared Diamond: „Kollaps. Warum Gesellschaften überleben oder untergehen.“

Welche Musik mögen Sie, warum?
Beethovens 7. Sinfonie, weil sie die Sinne aktiviert; das Adagio aus Mozarts Klarinettenkonzert, weil's die Seele berührt.

Kochen Sie gern und wenn ja, was können Sie am besten?
Erst in jüngster Zeit wieder – vor allem Bihun-Suppe und Spaghetti alla vongole.

Für welches Tier im Zoo würden Sie am ehesten die Patenschaft übernehmen?
Da läge es nahe, die „Erdmännchen“ zu nennen. Doch ich möchte der Frage ausweichen: Ich wäre eher für eine Patenschaft für alle Tiere in der Wildnis.

Was glauben Sie, wird in den nächsten 50 Jahren die bahnbrechendste Erfindung sein?
Eine dekarbonisierte Wirtschaft, eine zukunftsfähige Gesellschaft.

Welcher Vordenker im Umweltschutz hat Sie am meisten beeindruckt und geprägt?
Wenn ich zwei nennen darf: der Bajuware, Ökologe, Romancier Carl Amery und der Biologe und Theologe Günter Altner.

Was tun Sie selbst, um sich umweltgerecht zu verhalten?
Alles zu Fuß erledigen, was zu Fuß erledigt werden kann.

